



Fischereiverband Oberbayern e.V.
Nymphenburger Straße 154/II
80634 München
Telefon: 089 – 163513
kontakt@fischereiverband-oberbayern.de

Für einen lebendigen Lech: Fischer rufen zu gemeinsamer Verantwortung auf Landsberg am Lech, Januar 2025: Die Lechfischer im Landkreis Landsberg legen ein umfassendes Positionspapier vor, das konkrete Maßnahmen und Lösungsansätze für den bedrohten Lebensraum Lech aufzeigt. Der stark verbaute Fluss kämpft mit ökologischen Problemen wie fehlendem Geschiebe, befestigten Ufern und steigenden Wassertemperaturen. Diese Defizite bedrohen nicht nur stark gefährdete Fischarten, sondern auch zahlreiche weitere Tiere und Pflanzen. Deshalb fordern die Vereine mehr Anstrengungen – auch von Politik, Verwaltung und Wasserkraft.

Das Fluss-Ökosystem Lech befindet sich aktuell in einem schlechten Zustand. Die ehemaligen Leitfischarten Äsche und Huchen werden in der Roten Liste als stark gefährdet eingestuft – der langfristige Bestandstrend zeigt einen sehr starken Rückgang dieser Fischarten. Noch vorhandene Restpopulationen können nur durch aufwendige Artenhilfsprogramme und Besatzmaßnahmen aufrechterhalten werden, die von den Vereinen oft mit großer Anstrengung durchgeführt werden.

Darüber hinaus engagieren diese sich bereits mit lebensraumverbessernden Maßnahmen wie der Zugabe oder Reinigung von Kies, der dringend als Laichplatz und Kinderstube für die Fortpflanzung der Fische benötigt wird. „Zusätzlich haben sich die Vereine freiwillige, vereinsinterne Beschränkungen wie Schonzeiten und -maße, Angelmethoden und Betretungsregelungen am Gewässer auferlegt, die oft weit über die Anforderungen des Fischereigesetzes hinausgehen. Mit Bildungsprojekten in Schulklassen wollen sie außerdem für den Lebensraum sensibilisieren.“, so Thomas Maisterl, Landkreis-Vertreter im Fischereiverband Oberbayern.

Diese Bemühungen allein reichen jedoch nicht aus, um den Fluss als artenreichen Lebensraum zu sichern. **Kurzfristig** wünschen sich die Lechfischer noch mehr lebensraumverbessernde Maßnahmen wie zum Beispiel die Anlage von Kiesbänken im Fluss. Flankierend sollte ein systematisches jährliches Monitoring aquatischer und terrestrischer Lebewesen stattfinden. **Mittelfristig** sollten Uferbefestigungen wo möglich zurückgebaut, sowie Auen und Seitengewässer angebunden werden. Dies bietet Laich-Habitate, Rückzugsorte für Jungfische und stärkt dazu den Hochwasserschutz.

Langfristig fordern die Fischer, dass am Lech keine neuen Querbauwerke wie Wasserkraftwerke errichtet und keine Ausleitungen aus dem Fluss mehr angelegt werden. Durch den Umbau bestehender Querbauwerke könnte zudem die Durchgängigkeit für Geschiebe – dem für viele Fischarten lebensnotwendigen, frischen Kiesnachschub aus den Bergen – wieder hergestellt und einer weiteren Erhöhung der Wassertemperatur entgegengewirkt werden.

Über die Initiative und den Fischereiverband Oberbayern:

Hinter dem Positionspapier stehen die Fischereivereine, die im Landkreis Landsberg Lech-Gewässer bewirtschaften. Der Fischereiverband Oberbayern vertritt rund 40.000 Mitglieder, die in über 220 Genossenschaften, Angel- und Fischereivereinen in Oberbayern organisiert sind. Er versteht sich sowohl als Verband für Arten- und Gewässerschutz als auch als kompetente Vertretung der Angel- und Berufsfischer Oberbayerns, darunter Fluss- und Seenfischer sowie Fischzuchtbetriebe. Zudem werden über 3.500 Jugendliche in Oberbayern betreut und mit einer fundierten Ausbildung an die Verantwortung für die Natur herangeführt.

Fischereiverband Oberbayern, kontakt@fischereiverband-oberbayern.de, 089 16 35 13
Landkreisvertreter im Fischereiverband Oberbayern, Thomas Maisterl, landsberg@fv-obb.de